

# Carl Philipp Emanuel Bach und der „Münter-Jahrgang“ von Georg Anton Benda

Von Uwe Wolf (Leipzig)

Über die Notenbibliothek Carl Philipp Emanuel Bachs sind wir durch das Verzeichnis seines Nachlasses von 1790<sup>1</sup> sowie die beiden Auktionskataloge von 1789<sup>2</sup> und 1805<sup>3</sup> recht gut unterrichtet – und damit im Grunde auch über die ihm für die Verrichtung seiner Hamburger Kirchenmusik zur Verfügung stehenden Kompositionen. Gerade in Bezug auf diese Werke läßt die Genauigkeit des Nachlaßverzeichnisses allerdings zu wünschen übrig. Während für die Werke der Bach-Familie und andere Einzelstücke oft ausreichende Angaben vorhanden sind, werden andere Bestände nur summarisch erwähnt. Letzteres betrifft insbesondere die Einträge zu zehn Kantaten-Jahrgängen fremder Meister.<sup>4</sup> Hier nennt das Verzeichnis lediglich den Namen des Komponisten und teilt gegebenenfalls mit, zu welchen Sonn- oder Feiertagen die betreffenden Werke fehlen und wie das vorhandene handschriftliche Material beschaffen ist (Stimmen beziehungsweise Partituren). Auch die Auktionskataloge helfen in diesen Fällen nicht weiter. Die Identifizierung dieser Jahrgänge aber wird eine wichtige Aufgabe der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Forschung der nächsten Zeit sein, vor allem im Hinblick auf die zahlreichen Pasticci Bachs, deren Vorlagekompositionen erst zu einem Teil identifiziert sind.

Angeführt wird die Liste der Jahrgänge im Nachlaßverzeichnis von einem Jahrgang Georg Anton Bendas (S. 85 f.):

Ein Jahrgang Kirchenstücke von Georg Benda. Zu den meisten Stücken sind ausgeschriebene Stimmen. Der 5te und 6te Sonntag nach Epiphaniäs und der 20ste Sonntag nach Trinitatis fehlen an diesem Jahrgange.

Dieser Jahrgang ist relativ leicht zu identifizieren, da sich in der Staatsbibliothek zu Berlin zahlreiche Partituren und Stimmensätze von Benda-

<sup>1</sup> *Verzeichniß des musikalischen Nachlasses des verstorbenen Capellmeisters Carl Philipp Emanuel Bach*, Hamburg 1790, Faksimileausgabe, hrsg. von R. Wade als *The Catalog of Carl Philipp Emanuel Bach's Estate*, New York und London 1981 (im folgenden NV).

<sup>2</sup> U. Leisinger, *Die „Bachsche Auction“ von 1789*, BJ 1991, S. 97–126.

<sup>3</sup> E. Kulukundis, *Die Versteigerung von C. P. E. Bachs musikalischem Nachlaß im Jahr 1805*, BJ 1995, S. 145–176.

<sup>4</sup> Vier Jahrgänge von G. P. Telemann, drei von J. H. Stölzel, je einer von G. A. Benda, J. F. Fasch und C. Förster; vgl. NV, S. 85–87.

Kantaten aus Bachs Nachlaß erhalten haben (siehe unten Tabelle 1 und 2), wie dies zum Teil bereits durch Robert Eitner<sup>5</sup> und Franz Lorenz mitgeteilt wird<sup>6</sup> und auch in den Titelaufnahmen bei RISM A/II nachgewiesen ist. Die meisten dieser insgesamt 32 Kantaten lassen sich nun anhand des gedruckten Textbuchs (siehe unten) als Bestandteile von Bendas „Münter-Jahrgang“ (so benannt nach dem Textdichter) bestimmen; hierauf hat bereits Ulrich Leisinger hingewiesen.<sup>7</sup> Sowohl anhand von Textheften als auch von Daten auf den Handschriften aus Bachs Besitz läßt sich zudem nachweisen, daß viele dieser Kantaten in Hamburg auch tatsächlich – oft mehrfach – zur Aufführung kamen.<sup>8</sup> Daß Sätze von Benda auch zu den Bestandteilen der kirchenmusikalischen Pasticci Bachs gehören, ist ebenfalls seit langem bekannt<sup>9</sup>; konkret nachgewiesen werden konnten solche Beziehungen aber erst in jüngster Zeit mit Hilfe des lange Zeit nicht zugänglichen Archivs der Sing-Akademie zu Berlin.<sup>10</sup> Dies näher zu untersuchen, ist das Ziel des vorliegenden Aufsatzes. Der „Münter-Jahrgang“ entsprang der kurzen gleichzeitigen Amtszeit des Hofkapellmeisters Georg Anton Benda (1722–1795) und des Hofdiaconus Balthasar Münter (1735–1793) am Hof Herzogs Friedrich III. von Sachsen-Gotha (1699–1772) in den Jahren 1760–1762<sup>11</sup>; er wurde für das Kirchenjahr 1760/61 gedichtet und vertont. Das einzige nachweisbare Exemplar der in vier Teilen gedruckten Texte wird noch heute in Gotha verwahrt<sup>12</sup>; der Titel lautet:

<sup>5</sup> R. Eitner, *Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon der Musiker und Musikergelahrten der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des 19. Jahrhundert*, Band I (1900), S. 436.

<sup>6</sup> F. Lorenz, *Die Musikerfamilie Benda*, Bd. III: *Themenkatalog der Kompositionen der Familienmitglieder*, Berlin 1972 (Typoskript, Exemplar in D-B; im folgenden zit. L).

<sup>7</sup> U. Leisinger, „*Es erhob sich ein Streit*“ (BWV 19). *Carl Philipp Emanuel Bachs Aufführungen im Kontext der Hamburgischen Michaelismusiken*, BJ 1999, S. 105 bis 126, besonders S. 124, Fußnote 42.

<sup>8</sup> Vgl. B. Wiermann, *Carl Philipp Emanuel Bachs Gottesdienstmusiken*, in: Carl Philipp Emanuel Bachs geistliche Musik, Frankfurt/Oder 2001 (Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Konzepte. Sonderband 3.), S. 85–103, sowie R. Sanders, *Carl Philipp Emanuel Bach and Liturgical Music at the Hamburg Principal Churches from 1768 to 1788*, Diss. Yale University 2001, S. 162ff. und besonders S. 284ff.

<sup>9</sup> Siehe dazu das Zelter-Zitat weiter unten, vor allem Fußnote 25.

<sup>10</sup> BJ 1999 (U. Leisinger), S. 124f.

<sup>11</sup> Vgl. Z. Pilková, I. Allihn, Artikel *Benda* in MGG<sup>2</sup>, Personenteil, Bd. 2 (1999), Sp. 1055–1074, hier 1062ff., sowie D. Glaue, Artikel *Münter, Balthasar*, in: *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, 2., völlig neu bearb. Auflage, Tübingen 1927–1932, Bd. 4 (1930), Sp. 277.

<sup>12</sup> D-GOI, Signatur: *Cant. spir 8° 883d*.

Cantaten | Über die | Sonn- und Festtäglichen | Evangelia | auf | Hochfürstlichen gnädigsten Befehl | In der | Schlosskirche zum Friedenstain | Vom Advent 1760 bis dahin 1761 | Durch Fürstl. Capelle aufgeführt, | von | M. Balthasar Münter | F. S. Hofdiaconicus | Poetisch | Und | Von Georg Benda, | F. S. Capellmeister, | harmonisch verfasst.

Die Musik zu diesem Jahrgang ist heute allerdings nirgendwo mehr vollständig vorhanden. Aufgrund der weiten Verbreitung der Kantaten in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ist es jedoch ohne weiteres möglich, den Jahrgang aus verschiedenen Beständen in seiner früheren Vollständigkeit wieder zusammenzusetzen.<sup>13</sup> Es ist davon auszugehen, daß ursprünglich nicht nur einzelne Kantaten, sondern der vollständige Jahrgang überliefert wurde. Dies belegt ein zweiter Textdruck des Jahrgangs, der 1772, weit entfernt von Gotha, im süddeutschen Nürtingen für die dortige Kirchenmusik gedruckt wurde.<sup>14</sup> Den vollständigen Münter-Jahrgang besaß offenbar auch Carl Philipp Emanuel Bach. Des weiteren ist eine ursprünglich vollständige Überlieferung auch in einigen anderen Fällen denkbar.<sup>15</sup>

Wie so oft bei von vornherein als geschlossener Jahrgang konzipierten Kantatendichtungen weisen auch die Texte des „Münter-Jahrgangs“ eine einheitliche Gestalt auf. Alle Kantaten sind zweiteilig.<sup>16</sup> Der erste Teil wird mit einem Chor in Da-capo-Form eröffnet, es folgen ein Rezitativ und eine Da-capo-Arie, worauf der erste Teil mit einem Choralsatz beschlossen wird. Der zweite Teil besteht aus einer Da-capo-Arie, einem Rezitativ und der Wiederholung des Eingangschors – ein Schematismus, von dem im Textdruck nur äußerst selten abgewichen wird: ganze fünf Mal tritt ein Duett an die Stelle der ersten Arie,<sup>17</sup> und dreimal entfällt das zweite Rezitativ.<sup>18</sup> Benda hielt sich

<sup>13</sup> Zur Überlieferung vgl. Tabelle 1.

<sup>14</sup> *GOTT-geheilgte | Poesie, | zu der | Kirchen-Music, | Bendaischer Composition, | Auf alle | Sonn- Fest- und Feyertage | des Jahrs | in der Vor- und Nachmittags-Predigt. | Nebst einem | dreyfachen Anhang, | welcher enthält: | 1.) Eine Passions-Cantate, betitult: Erbauliches Angedencken an das für uns erwürgte | Lamm Gottes; von Graun componirt, | zur Music unter den Communionen. | 2.) Das Graunsche Te Deum Laudamus, lateinisch und deutsch. | 3.) Den 21sten Psalmen Davids nach der Crämerschen poetischen Uebersetzung, von Agricola componirt. | Zur Erbauung | der Gemeinde in Nürtingen | gedruckt. | Anno 1772.* Einziges bekanntes Exemplar in Leipziger Privatbesitz.

<sup>15</sup> Von den 78 komponierten Kantaten des „Münter-Jahrgangs“ sind zum Beispiel 53 in D-F, 31 in D-HAmk, 29 in D-As und 28 in D-GOa erhalten geblieben.

<sup>16</sup> Im Gothaer Textdruck jeweils überschrieben mit „Vor der Predigt“ und „Nach der Predigt“.

<sup>17</sup> 1. Ostertag, 1. Pfingsttag, Mariae Heimsuchung, 7. Sonntag nach Trinitatis und Michaelis.

<sup>18</sup> 3. Ostertag, 2. Pfingsttag und Michaelis.

in seinen Vertonungen überwiegend an diese Vorgaben (allerdings setzte er öfters Arientexte als Duette), nutzte aber die Spielräume innerhalb der vorgegebenen Form, um so den Kantaten doch jeweils ein eigenes Gesicht zu geben, etwa durch häufige *Accompagnati*, irreguläre *Da-capo*-Formen, thematische Verbindungen zwischen den Sätzen und anderes mehr.

Obwohl der Textdruck den Jahrgang genau auf das Jahr 1760/61 fixiert, trägt er den Besonderheiten dieses Kirchenjahres nur bedingt Rechnung. Einerseits sind die Kantatentexte zu den festen Feiertagen (Marienfeste, Johannis, Michaelis) – von einer Ausnahme abgesehen – zwar im Verhältnis zu den beweglichen Sonntagen jeweils genau an die Stellen plaziert, die ihnen im Kirchenjahr 1760/61 zukamen.<sup>19</sup> Andererseits aber sind – unabhängig vom Ostertermin 1761 – alle denkbaren Sonntage mit Kantatentexten versehen. Somit umfaßt der Druck also Kantatentexte zu sechs Sonntagen nach Epiphania, obwohl es 1761 wegen des sehr frühen Ostertermins (22. März) tatsächlich nur einen Sonntag nach Epiphania gab. Der Kantatenjahrgang sollte also auch in jedem beliebigen anderen Jahr verwendet werden können. Der Plan eines solchen universalen Jahrgangs ist allerdings vom Komponisten offenbar nie vollständig realisiert worden. Zwar gibt es aus Bendas Feder Kantaten, die 1760/61 nicht erklingen konnten – so die Kantaten zum 2. bis 4. Sonntag nach Epiphania –, der Umstand aber, daß Vertonungen für den 5. und 6. Sonntag nach Epiphania nicht nur im Nachlaßverzeichnis C. P. E. Bachs fehlen (siehe oben), sondern daß auch im Nürtinger Textdruck hier andere Dichtungen an die Stelle der Münterschen getreten sind (vgl. die Übersicht in Tabelle 1) und daß sich schließlich Vertonungen jener Münter-Texte zum 5. und 6. Sonntag nach Epiphania durch Benda auch sonst nicht nachweisen lassen, bedeutet wahrscheinlich, daß diese niemals komponiert wurden. Nicht anders sieht es mit der zweiten im Nachlaßverzeichnis erwähnten Fehlstelle, dem 20. Sonntag nach Trinitatis, aus: Der Nürtinger Druck bietet einen Ersatztext, und eine Vertonung Bendas zu Münters Text zum 20. Sonntag nach Trinitatis ist wiederum auch sonst nicht nachweisbar. 1761 wurde sie wohl nicht gebraucht, da in diesem Jahr das Michaelisfest unmittelbar vor dem 20. Sonntag nach Trinitatis mit einer Kantate gefeiert worden war.

Auch der Nürtinger Textdruck von 1772 enthält einen universellen Jahrgang mit Texten zu allen theoretisch vorkommenden Sonntagen des Kirchenjahres, ist aber – im Gegensatz zum Gothaer Druck für 1760/61 – auch nicht ausdrücklich für ein konkretes Jahr bestimmt. Die unbeweglichen Feste erschei-

<sup>19</sup> Bei der Ausnahme handelt es sich um *Mariae Verkündigung* (25. März). Die Kantate zu diesem Feiertag ist zwischen *Judica* und *Palmarum* eingereiht, der Feiertag fand aber tatsächlich zwei Wochen später in der Woche nach Ostern statt; hier handelt es sich sicher um ein Versehen.

nen dort nicht zwischen die Sonntage eingereiht, sondern sind diesen nachgestellt.<sup>20</sup>

Daß sich in Carl Philipp Emanuel Bachs Besitz neben anderen Jahrgängen ausgerechnet dieser Zyklus von Benda befand, ist sicher kein Zufall. Beide Komponisten kannten sich aus der gemeinsamen Zeit in Berlin beziehungsweise Potsdam (1742–1750) und standen nachweislich auch später in Kontakt.<sup>21</sup> Für Bach lag es 1768 bei seinem Wechsel nach Hamburg wohl nahe, sich bei der Suche nach geeigneten Kantaten an seinen ehemaligen Kollegen zu wenden, der bereits 18 Jahre vor ihm ein überwiegend kirchenmusikalisches Amt angetreten hatte. Tatsächlich findet sich die erste Übernahme aus einer Kantate Bendas bereits in der im Sommer 1769 erklungenen Einführungsmusik Palm (H 821a; vgl. Tabelle 3). Es ist zudem vermutet worden, daß auch die große Zahl an Kantaten von Bendas Amtsvorgänger Gottfried Heinrich Stölzel (drei Jahrgänge) über Benda ihren Weg nach Hamburg gefunden haben mögen<sup>22</sup>; jedenfalls wäre dies eine plausible Erklärung für das Auftauchen dieser nicht eben weit verbreiteten Kantaten in Bachs Besitz.

Die Benda-Kantaten aus Bachs Nachlaß sind überwiegend von Kopisten Bachs angefertigt worden (Benda hat also vermutlich handschriftliches Material leihweise zur Verfügung gestellt) und gelegentlich mit Eintragungen Bachs versehen.<sup>23</sup> Diese wiederum belegen zum Teil mehrere Aufführungen der Werke unter Bachs Leitung in den Hamburger Gottesdiensten, teilweise

<sup>20</sup> Außer den Marienfesten und Johannis wurden in Nürtingen auch die Aposteltage mit Kantaten begangen, nicht aber das Michaelisfest. Die Texte der Kantaten zu den Aposteltagen unterscheiden sich deutlich von den Münter-Texten; es sind kurze Kantaten, überwiegend mit der Satzfolge Dictum – Rezitativ – Arie – Rezitativ – Choral. Bislang ist dem Verfasser lediglich zu dem Text zu Thomae eine Vertonung bekannt geworden; diese stammt von Georg Eberhard Duntz (1705–1775). Im Textdruck Nürtingen fehlen allerdings alle dritten Feiertage; es kann wohl davon ausgegangen werden, daß an diesen Tagen in Nürtingen nicht musiziert wurde. Eine Vertonung des Kantatentextes zum 3. Pfingsttag durch Benda ist auch sonst heute nicht mehr nachweisbar, lag Bach aber offenbar noch vor; vgl. unten Fußnote 24.

<sup>21</sup> Laut H. Miesner, *Philipp Emanuel Bach in Hamburg. Beiträge zu seiner Biographie und zur Musikgeschichte seiner Zeit*, Leipzig 1929, Neudruck Wiesbaden 1969, S. 42, war Benda 1769 am Hamburger Theater engagiert; Miesner nennt allerdings keine Quelle. Die bei Miesner beschriebenen Umstände jener Hamburgreise entsprechen allerdings denen von Bendas Hamburgreise 1778 (vgl. Franz Lorenz, *Die Musikerfamilie Benda*, Bd. II: *Georg Anton Benda*, Berlin 1971, S. 85–90); wahrscheinlich liegt hier eine Verwechslung vor.

<sup>22</sup> So Sanders (wie Fußnote 8), S. 130.

<sup>23</sup> Ebenda, S. 284ff.

auch in bearbeiteter Form und in Kombination mit Chorälen Telemanns.<sup>24</sup> Zudem hatte bereits Carl Friedrich Zelter erkannt, daß Arien aus Werken Bendas auch in die Kirchenkantaten C. P. E. Bachs Eingang gefunden haben,<sup>25</sup> und Ulrich Leisinger machte darauf aufmerksam, daß einzelne Sätze auch in den Passionspasticci sowie einigen Einführungsmusiken Bachs zu finden sind.<sup>26</sup> Auch dem berühmten doppelchörigen Heilig (Wq 217) ging zunächst eine andere, aus einer Arie Bendas gebildete „Ariette“ voran, ehe Bach sich für die Druckausgabe dazu entschloß, die Ariette durch eine eigene Komposition zu ersetzen.<sup>27</sup> Eine Durchsicht der Hamburger Kirchenmusik Bachs förderte inzwischen zahlreiche weitere Entlehnungen aus Bendas Kantatenwerk zutage: Nach derzeitigem Kenntnisstand wurden in sieben Passionen, sieben Einführungsmusiken und sieben weiteren Kirchenstücken insgesamt 36 Sätze aus 23 Kantaten Bendas verwendet, davon sechs Sätze mehrfach (vgl. Tabelle 3). Damit dürfte Benda nach Homilius das zweitgrößte Kontingent an Vorlagen für Bachs Hamburger Kirchenmusik gestellt haben.<sup>28</sup>

Die Mehrzahl der Sätze aus Benda-Kantaten erscheint innerhalb der Pasticci Bachs in Form von Parodien. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß die wenigsten Sätze in ihrem ursprünglichen liturgischen Zusammenhang belassen werden konnten – anders als die Sätze von Homilius, die überwiegend aus Passionen stammen und wiederum in Passionen Verwendung fanden. Sowohl die Quartals- als auch die Einführungsmusiken erforderten Texte, die in Perikopenkantaten nicht ohne weiteres zu finden sind. Die

<sup>24</sup> Teilweise als Ersatz für Choräle Bendas, teilweise aber auch als zusätzliche Eingangssätze der zweiten Teile (wohl vor allem um diese für separate Aufführungen einzurichten); siehe Sanders, S. 284ff. So verbirgt sich hinter der bei Wiermann (wie Fußnote 8), S. 103, genannten Kantate „Sey Lob und Ehr“ von Benda (Pfingstmontag 1788) der 2. Teil der Münter-Kantate „Du bist die Tür zum Leben“ zum 3. Pfingsttag, der hier der Choral „Sei Lob und Ehr mit hohem Preis“ vorangestellt ist. Die Kantate Bendas ist in keiner Quelle mehr nachweisbar.

<sup>25</sup> Vgl. Miesner (wie Fußnote 21), S. 62. Vollständig lautet der Absatz aus Zelters handschriftlicher Einschätzung der Kirchenmusik Bachs (D-B, SA 5153): „Daß er nun, der Observanz zu fröhnen wenig Lust gehabt habe, biblische Relationen oder Volksgebell in Töne zu bringen ist wohl anzunehmen, aber ich besitze viele Kirchenmusiken von ihm worin sich Chöre oder Arien von Homilius, G. Benda und dergleichen befinden um nur für den bestimmten Sonntag ohne viel Mühe eine bestimmte Musik aufzuführen!“.

<sup>26</sup> Leisinger, BWV 19 (wie Fußnote 7), S. 124f.

<sup>27</sup> Ebenda S. 113 und passim.

<sup>28</sup> Zu Homilius vgl. U. Wolf, *Zu den „ Fassungen“ der Markuspassion „ von“ Carl Philipp Emanuel Bach – Beobachtungen am Rande des Fassungsbegriffs* (im Druck).

Texte der Einführungsmusiken wurden zudem häufig direkt für den konkreten Anlaß gedichtet; Übernahmen waren somit von vornherein nur in Form von Parodien denkbar. Und auch für die Passionen mußten die Texte der Sätze von Benda häufig ausgetauscht werden, da sie ja Kantaten und nicht Passionen entstammten, also zumeist in einem Bezug zu einem anderen Evangelientext standen.

Bach wählte dabei für seine Parodien nicht immer Kompositionen aus, deren Ursprungstexte metrisch mit dem Parodietext übereinstimmten; es waren also mehr oder weniger umfangreichere Anpassungen an die neuen Texte nötig – fast bis hin zur Neukonzeption einer Singstimme oder auch des gesamten Chorsatzes innerhalb eines bereits bestehenden vokal-instrumentalen Gefüges (vgl. Beispiele 1 und 2). In den Autographen Bachs sind solche Parodien zum Teil daran zu erkennen, daß zu einzelnen Sätzen innerhalb eines Autographs nur die Singstimme beziehungsweise der Chor notiert ist (vgl. Beispiel 3).

Zu der in Beispiel 1 wiedergegebenen Baß-Arie „Ihr Heuchler, flieht“ aus der Kantate „Groß ist die Menge falscher Christen“ zum 8. Sonntag nach Trinitatis existieren gleich zwei Umformungen Bachs: eine für die Einführungsmusik Winkler von 1773 (H 821f) und eine für die Markus-Passion von 1781 (H 795). Der Vergleich zeigt, daß es sich hier nicht um eine konsekutive Weiterentwicklung handelt, sondern daß Bach jeweils von Bendas Original ausging; die spätere Parodie stimmt zum Beispiel im ersten Takt der Singstimme wieder mit der Ausgangskomposition überein. Mit relativ wenigen Eingriffen paßte Bach die Singstimme geschickt an den neuen Text an, wobei es ihm nicht nur um eine metrische, sondern wo irgend möglich auch um eine „gestische“ Anpassung ging. Die drei Singstimmen weisen zwar im Prinzip eine ähnliche Gestalt auf, zugleich unterscheiden sie sich jedoch auf frappierende Weise. Jede aus metrischen Gründen notwendige Abweichung wird auf eine dem Text inhaltlich gemäße Art vorgenommen; allerdings ist nicht jede Änderung metrisch bedingt (siehe etwa T. 14/15).

Bachs Eingriffe in die Kompositionen Bendas sind jedoch nicht durchweg parodiebedingt, sondern können auch insgesamt rein musikalisch motiviert sein. So verfeinert Bach die Ritornellthematik des als Kopfsatz in die Einführungsmusik Palm übernommenen Eingangschors der Kantate „Herr, ich will dir danken“ (vgl. Beispiel 4; der Worttext blieb bei diesem Satz unangetastet). Allerdings ist die Arbeit an der Ritornellthematik hier ein Einzelfall; möglicherweise ist sie auch bedingt durch die Aufführung ganz zu Beginn von Bachs Hamburger Tätigkeit, als er eventuell noch ambitionierte Pläne verfolgte, die dann aber angesichts des großen Arbeitspensums bald aufgegeben wurden.

Über die Herkunft der Parodietexte Bachs ist in der Regel nichts bekannt. Nur zu einigen der Einführungsmusiken kennen wir die Textdichter. Einzelne

Zufallsfunde belegen jedoch eine „doppelte“ Entlehnung: In der Arie „Nun sterb ich Sünder nicht“ aus der Matthäus-Passion von 1781 (H 794) zum Beispiel ist der Musik von Benda (originaler Text: „Entzünde du die Flammen“)<sup>29</sup> ein Arientext aus der 1775 gedruckten Passionskantate von Gottfried August Homilius nach einer Dichtung von Ernst August Buschmann (1725–1775) unterlegt.<sup>30</sup> Bach besaß diesen Druck,<sup>31</sup> hat allerdings keines der Stücke aus jener Kantate in seinen Pasticci verwendet – sicher, weil sie veröffentlicht war und Bach von einer gewissen Bekanntheit der Komposition ausgehen mußte.<sup>32</sup> Umgekehrt hat Bach auch von zwei Sätzen Bendas nur die Texte übernommen. Der Eingangssatz der Michaelismusik „Ich will den Namen des Herrn preisen“ (Wq 245) stimmt nur textlich mit dem Eröffnungssatz der gleichnamigen Kantate Bendas (L 603) überein, während der 2. Satz der Michaelismusik in textlich parodierter Form aus derselben Kantate Bendas übernommen wurde. Eine Übernahme auch der Musik des Eingangssatzes verbot sich vielleicht deshalb, weil Bach den Chor bereits etwa zehn Monate zuvor als Kopfsatz der Einführungsmusik Schuchmacher (H 821c) verwendet hatte.<sup>33</sup>

Andere Gründe mögen bei der Neukomposition des Accompagnato „Dein Beispiel wird mir Kraft verleihen“ aus der Matthäus-Passion von 1781 (H 794) den Ausschlag gegeben haben. Der Text entspricht dem des letzten Rezitativs aus der Münster-Kantate „Der Feinde schäumende Menge“ zum Sonntag Judica, die Musik aber nicht der Vertonung Bendas (L 530). Gegen eine direkte Übernahme oder eine Umarbeitung von Bendas Secco-Rezitativ zu einem Accompagnato<sup>34</sup> sprach hier der gegenüber der Kantate Bendas völlig andere tonartliche Zusammenhang.

Carl Philipp Emanuel Bach hat allerdings nicht nur den „Münster-Jahrgang“ Bendas besessen, sondern auch einige weitere von dessen Kompositionen.

<sup>29</sup> Satz 3 der Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis „Der Glaube kann Gott den Allmächtigen zwingen“ (L 565).

<sup>30</sup> Neuausgabe: *Gottfried August Homilius, Passionskantate Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* HoWV I.2, hrsg. von U. Wolf, Stuttgart 2006 (G. A. Homilius, Ausgewählte Werke, Serie 1, Band 2).

<sup>31</sup> Sein Name steht in der Subskribenten-Liste (wiedergegeben in der in Fußnote 30 genannten Edition), und der Druck wird im Auktions-Katalog von 1789 angeboten; vgl. Leisinger, *Die „Bachsche Auction“* (wie Fußnote 2), S. 113, Losnummer 30.

<sup>32</sup> Vier ungedruckte Homilius-Passionen aus seinem Besitz hat Bach fast bis auf den letzten Satz verwendet (vgl. den in Fußnote 28 genannten Aufsatz). Aus der gedruckten Passion hat Bach ferner die ersten Textzeilen des Accompagnatos „Verspottet und verhöhnt, gegeißelt und verspeit“ (Satz 16) in die Markus-Passion von 1782 (H 795) übernommen, allerdings wohl zu eigener Musik.

<sup>33</sup> Die Einführungsmusik Schuchmacher erklang am 8.11.1771, die Michaelismusik erstmals 1772.

<sup>34</sup> Für solche Umarbeitungen gibt es Beispiele unter den Übernahmen Bachs.



Zehn weitere Werke sind im Nachlaßverzeichnis genannt. Von diesen werden fünf so genau beschrieben, daß sie sich eindeutig identifizieren lassen; zu vieren davon sind auch die Handschriften aus Bachs Nachlaß nachweisbar (siehe Tabelle 2a). Die Einträge der verbleibenden fünf Titel hingegen sind nicht genau genug, um sie eindeutig einer Komposition Bendas zuzuweisen (siehe Tabelle 2b). Andererseits gibt es eine Anzahl von Kompositionen Bendas, die sich nachweislich in Bachs Besitz befanden (teils besitzen wir Handschriften aus seinem Besitz, teils hat Bach sie in Pasticci verwendet), die sich aber keinem Eintrag im Nachlaßverzeichnis mit Sicherheit zuordnen lassen. Zwar mögen einige dieser Werke mit Einträgen im Nachlaßverzeichnis in Deckung zu bringen sein; insgesamt besaß Bach aber offenbar noch einige Benda-Kantaten mehr, als im Nachlaßverzeichnis genannt sind.

Tabelle 1  
Der Münter-Jahrgang von Georg Benda

| Sonntags- oder Feiertag | Datum 1760/61 | Textincipit   | Lorenz | CPEB-Quelle <sup>36</sup> |         | Konkordanzen in: <sup>35</sup> | Entlehnungen in (→ Tab. 3) |
|-------------------------|---------------|---|--------|---------------------------|---------|--------------------------------|----------------------------|
|                         |               |   |        | Partitur                  | Stimmen |                                |                            |
| Advent                  | 30.11.1760    | Eröffnet die Tore, der Held ist gekommen              | L 592  | –                         | –       | D-As, CR, GOa, HAmk, SW1       |                            |
| Advent                  | 7.12.1760     | Dein Zorn, du Allmächtiger! ruft die Flammen          | L 563  | –                         | –       | D-F, GOa, HAmk, KFP            |                            |
| Advent                  | 14.12.1760    | Du bist, auf den die Väter harren                     | L 613  | –                         | –       | D-HAmk, KFP                    |                            |
| Advent                  | 21.12.1760    | Bald, bald erscheint das Heil der Frommen             | L 560  | –                         | –       | CH-Zz, D-As, F, GOa, GB-Lbl    | Nr. 9                      |
| Weihnachtstag           | 25.12.1760    | Ehre sei vor deinem Throne                            | L 570  | –                         | –       | D-As, BNms, F, GOa, KFP        |                            |
| Weihnachtstag           | 26.12.1760    | Ist dies der Held aus Davids Samen                    | L 589  | –                         | –       | D-As, GOa                      |                            |
| Weihnachtstag           | 27.12.1760    | Dich sahn die Ewigkeiten                              | L 567  | –                         | –       | D-As, F, GOa                   |                            |
| Montag nach Weihnachten | 28.12.1760    | Er ist gesetzt zum Auferstehn und Falle <sup>37</sup> | L 517  | 1334                      | –       | D-F, GOa, HAmk                 |                            |

<sup>35</sup> Folgend Lorenz und RISM.

<sup>36</sup> Jeweils D-B, *Mus. ms.* ...

<sup>37</sup> Die Seite fehlt im Exemplar des Nürtinger Textdrucks.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

| Son-<br>oder<br>Feiertag              | Datum<br>1760/61 | Textincipit   | Lorenz | CPEB-Quelle   |              | Konkordanzen<br>in: | Entleh-<br>nungen in<br>(→ Tab. 3) |
|---------------------------------------|------------------|---|--------|---------------|--------------|---------------------|------------------------------------|
|                                       |                  |   |        | Parti-<br>tur | Stim-<br>men |                     |                                    |
| Fest der<br>Beschnei-<br>dung Christi | 1. 1. 1761       | Das Jahr stürzt sich ins<br>Meer der Ewigkeiten                 | L 515  | 1334          | –            | D-As                | Nr. 14                             |
| Sonntag<br>nach<br>Neujahr            | 4. 1. 1761       | Welch ein jammervolles<br>Klagen                                | L 516  | 1334          | –            | D-F, HAmk           | Nr. 17                             |
| Epipha-<br>nias                       | 6. 1. 1761       | Bringt ihm auf den<br>Altären                                   | L 524  | 1334          | –            | D-BO, HAmk,<br>SWI  |                                    |
| 1. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | 11. 1. 1761      | Des Jünglings heilige<br>Lehren                                 | L 533  | 1335          | 1335/2       | D-F, GOa, HAmk      |                                    |
| 2. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | –                | Wir stehn mit Ernst im<br>Blicke                                | L 519  | 1334          | –            | D-F, HAmk           |                                    |
| 3. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | –                | Herr! Wenn deine<br>Wunder eilen                                | L 520  | 1334          | –            | D-F, HAmk           |                                    |
| 4. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | –                | Ihr brausenden Wogen,<br>bestürmet die Lüfte                    | L 518  | 1334          | –            | D-As, F, HAmk       |                                    |
| 5. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | –                | Gott, du gabst zu<br>deiner Ehre <sup>38</sup>                  | –      | Fehlt laut NV |              | –                   |                                    |
| 6. Sonntag<br>nach Epi-<br>phanias    | –                | Wie leuchtet sein Antlitz<br>im blendenden Lichte <sup>39</sup> | –      | Fehlt laut NV |              | –                   |                                    |
| Septua-<br>gesimae                    | 18. 1. 1761      | Sterblicher! Durch deine<br>Kräfte                              | L 525  | 1334          | –            | D-F, GOa, HAmk      |                                    |
| Sexa-<br>gesimae                      | 25. 1. 1761      | Dein Wort ist da!<br>erwarte du                                 | L 527  | 1334          | –            | D-F, HAmk           |                                    |
| Estomihi                              | 1. 2. 1761       | Im Blute wird er dir<br>erscheinen                              | L 522  | 1334          | –            | D-F, GOa            |                                    |
| Mariae<br>Reinigung                   | 2. 2. 1761       | Sein Auge hat dich<br>nun gesehen                               | L 531  | 1334          | –            | D-BO, GOa,<br>HAmk  |                                    |

<sup>38</sup> Im Nürtinger Textdruck abweichende Kantate: „Lobsinget Gott in seinem Namen“.

<sup>39</sup> Im Nürtinger Textdruck abweichende Kantate: „Hier bau ich meine Hütte“.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

| Sonn-<br>oder<br>Feiertag    | Datum<br>1760/61 | Textincipit                                       | Lorenz | CPEB-Quelle   |              | Konkordanzen<br>in:                 | Entleh-<br>nungen in<br>(→ Tab. 3) |
|------------------------------|------------------|---|--------|---------------|--------------|-------------------------------------|------------------------------------|
|                              |                  |   |        | Parti-<br>tur | Stim-<br>men |                                     |                                    |
| Invocavit                    | 8.2.1761         | Du wagst es, du Lästere,<br>Gott zu versuchen     | L 523  | 1334          | –            | D-F, GOa, HAmk                      | Nr. 12                             |
| Reminis-<br>cere             | 15.2.1761        | Wie Flammen auf Gottes<br>Altären                 | L 526  | 1334          | –            | D-F                                 |                                    |
| Oculi                        | 22.2.1761        | Die Stimme des Herrn<br>im einzigen Worte         | L 521  | 1334          | –            | D-F, GOa, HAmk                      |                                    |
| Laetare                      | 1.3.1761         | Du öffnest deine Hand,<br>so fließen              | L 541  | 1335          | –            | D-F, GOa, HAmk                      |                                    |
| Judica                       | 8.3.1761         | Der Feinde schäumende<br>Menge                    | L 530  | 1334          | –            | D-F, GOa, HAmk                      |                                    |
| Mariae<br>Verkündi-<br>gung  | 25.3.1761!       | Der Himmel<br>majestätische Lieder                | L 539  | 1335          | –            | D-BO, F, GOa,<br>HAmk               |                                    |
| Palmarum                     | 15.3.1761        | Nun ist er da! Wohlauf<br>zum Blutvergießen       | L 540  | 1335          | –            | D-As, B, F,<br>HAmk, KFP,<br>US-NYp | Nr. 5,<br>Nr. 19                   |
| 1. Ostertag                  | 22.3.1761        | Er ist nicht mehr! So<br>jammerten, so klagten    | L 550  | –             | 1337/12      | D-As, F, Sl,<br>CH-Zz.              |                                    |
| 2. Ostertag                  | 23.3.1761        | In Kedars bangen Hütten                           | L 534  | 1335          | –            | D-As                                | Nr. 3, Nr. 7                       |
| 3. Ostertag                  | 24.3.1761        | Dring hinab in ihre<br>Herzen <sup>40</sup>       | L 568  | –             | –            | D-F, GOa                            |                                    |
| Quasi-<br>modogeniti         | 29.3.1761        | Friede, Friede sei mit<br>euch                    | L 574  | –             | –            | D-As, F, GOa,<br>HAmk               |                                    |
| Miseri-<br>cordias<br>Domini | 5.4.1761         | Der Frühling lockt uns<br>ins Gefilde             | L 612  | –             | –            | D-EC, HAmk                          |                                    |
| Jubilate                     | 12.3.1761        | Bald wird ihn die himm-<br>liche Jugend empfangen | L 561  | –             | –            | CH-Zz, D F                          |                                    |
| Kantate                      | 19.3.1761        | Sieh die Tränen,<br>die die Deinen                | L 529  | 1334          | –            | D-As, F, HAmk,<br>US-NYp            |                                    |
| Rogate                       | 26.3.1761        | Wenn, mit Rache<br>bewaffnet                      | L 584  | –             | –            | D-As, F, HAmk                       |                                    |
| Christi<br>Himmel-<br>fahrt  | 30.3.1761        | Prächtig, ihr Töne, die<br>himmlischen Sphären    | L 606  | –             | –            | D-AG, BO, B,<br>CR, KPk             |                                    |

<sup>40</sup> Im Nürtinger Textdruck keine Kantate zum 3. Ostertag.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

| Sonn-<br>oder<br>Feiertag        | Datum<br>1760/61 | Textincipit                                     | Lorenz | CPEB-Quelle   |              | Konkordanzen<br>in:      | Entleh-<br>nungen in<br>(→ Tab. 3) |
|----------------------------------|------------------|---|--------|---------------|--------------|--------------------------|------------------------------------|
|                                  |                  |   |        | Parti-<br>tur | Stim-<br>men |                          |                                    |
| Exaudi                           | 3. 5. 1761       | Herr! Du siehst es,<br>und bist still           | L 577  | –             | –            | D-F, HAmk                |                                    |
| 1. Pfingst-<br>tag               | 10. 5. 1761      | Herr! Sende den<br>Schöpfer der Tugend          | deest  | –             | –            | D-KPk, SWI               |                                    |
| 2. Pfingst-<br>tag               | 11. 5. 1761      | Allmächtige Gewalt<br>der Liebe                 | L 559  | –             | –            | D-F                      |                                    |
| 3. Pfingst-<br>tag               | 12. 5. 1761      | Du bist die Tür zum<br>Leben <sup>41</sup>      | –      | –             | –            | – <sup>42</sup>          |                                    |
| Trinitatis                       | 17. 5. 1761      | Zerreißt die Bande<br>der Sünde <sup>43</sup>   | L 587  | –             | –            | D-B, BO, F,<br>HAmk, KFP |                                    |
| 1. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 24. 5. 1761      | Sünder! Gottes Knechte                          | L 580  | –             | –            | D-, HAmk                 | Nr. 8                              |
| 2. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 31. 5. 1761      | Hier ist Wollust und<br>Gepränge                | L 588  | –             | –            | D-As                     |                                    |
| 3. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 7. 6. 1761       | Der Engel Gottes<br>heilige Menge <sup>44</sup> | L 564  | –             | –            | D-F                      | Nr. 17                             |
| 4. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 14. 6. 1761      | Barmherzig ist der Herr                         | L 562  | –             | –            | D-F                      |                                    |
| 5. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 21. 6. 1761      | Vertrauet ihm, er wird<br>sein Volk erretten    | L 583  | –             | –            | D-As, F, GOa             |                                    |
| Johannis-<br>fest                | 24. 6. 1761      | Lobet den Höchsten,<br>lobt Israels Gott        | L 590  | –             | –            | D-As, GOa,<br>HAmk       |                                    |
| 6. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 28. 1. 1761      | Herr, schau von<br>Himmel herab                 | L 578  | –             | –            | D-As, F                  |                                    |

<sup>41</sup> Im Nürtinger Textdruck keine Kantate zum 3. Pfingsttag.

<sup>42</sup> Aufführung des zweiten Teils durch Bach am Pfingstmontag 1788 nachweisbar; vgl. oben, Fußnote 24.

<sup>43</sup> Im Nürtinger Textdruck stattdessen: „Vor dir, vor deinem Angesichte“ (L 552) bei Münter für Michaelis vorgesehen (in Nürtingen keine Musik an Michaelis).

<sup>44</sup> Die Seiten mit den Texten zum 3. bis 8. Sonntag nach Trinitatis fehlen im Exemplar des Nürtinger Textdruckes.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

| Sonn-<br>oder<br>Feiertag         | Datum<br>1760/61 | Textincipit                                      | Lorenz | CPEB-Quelle   |              | Konkordanzen<br>in:          | Entleh-<br>nungen in<br>(→ Tab. 3) |
|-----------------------------------|------------------|--|--------|---------------|--------------|------------------------------|------------------------------------|
|                                   |                  |  |        | Parti-<br>tur | Stim-<br>men |                              |                                    |
| Mariae<br>Heim-<br>suchung        | 2.7.1761         | Gebt Preis und Ruhm                              | L 593  | –             | –            | D-GOa                        |                                    |
| 7. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis  | 5.7.1761         | Wir haben genug, Herr                            | L 586  | –             | –            | D-As, F                      |                                    |
| 8. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis  | 12.7.1761        | Groß ist die Menge<br>falscher Christen          | L 575  | –             | –            | D-As, F                      | Nr. 8,<br>Nr. 19                   |
| 9. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis  | 19.7.1761        | Verbannet die plagenden<br>Sorgen                | L 581  | –             | –            | D-As, F, HAmk,<br>KfP        |                                    |
| 10. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 26.7.1761        | Wie schrecklich, Herr,<br>sind deine Gerichte    | L 585  | –             | –            | D-As, F, GOa                 |                                    |
| 11. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 2.8.1761         | Herr, wir liegen dir zu<br>Füßen                 | L 579  | –             | –            | D-As, F, GOa,<br>HAmk, SCHOT |                                    |
| 12. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 9.8.1761         | Erschallet, ihr Himmel,<br>durch mächtige Lieder | deest  | –             | –            | D-F                          |                                    |
| 13. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 16.8.1761        | Eilet, das Gesetz zu hören                       | L 571  | –             | –            | D-As, F                      | Nr. 8                              |
| 14. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 23.8.1761        | Himmel und Erde sind<br>voll seiner Güte         | L 535  | 1335          | 1335/4       | D-F                          |                                    |
| 15. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 30.8.1761        | Verlaß uns, die unsre<br>Tage                    | L 582  | –             | –            | D-DS, F                      |                                    |
| 16. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 6.9.1761         | Bewaffnet mit Schrecken,<br>verhüllet in Nacht   | L 542  | 1335          | –            | D-As, F                      | Nr. 13,<br>Nr. 16                  |
| 17. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 13.9.1761        | Erschallet, ihr Tempel,<br>die heiligen Lieder   | L 536  | 1335          | 1335/5       | D-F, HAmk                    |                                    |
| 18. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 20.9.1761        | Folget mir, so spricht<br>die Liebe              | L 551  | –             | 1337/10      | D-B, F                       |                                    |

Tabelle 1 (Fortsetzung)

| Sonn-<br>oder<br>Feiertag         | Datum<br>1760/61 | Textincipit  | Lorenz | CPEB-Quelle   |              | Konkordanzen<br>in:   | Entle-<br>nungen in<br>(→ Tab. 3) |
|-----------------------------------|------------------|--|--------|---------------|--------------|-----------------------|-----------------------------------|
|                                   |                  |  |        | Parti-<br>tur | Stim-<br>men |                       |                                   |
| 19. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 27.6.1761        | Der Glaube kann Gott,<br>den Allmächtigen<br>zwingen   | L 565  | –             | –            | D-As, F, GOa          | Nr. 18                            |
| Michaelis<br>fest                 | 29.9.1761        | Vor dir, vor deinem<br>Angesicht                       | L 552  | –             | –            | D-B, HAu              |                                   |
| 20. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 4.10.1761        | In Gottes Reich, ins<br>Reich der Gnaden <sup>45</sup> | –      | Fehlt laut NV |              | –                     |                                   |
| 21. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 11.10.1761       | Der Mut sinkt hin,<br>des Kummers trübe Tage           | L 566  | –             | –            | D-As, F, GOa,<br>KfP  |                                   |
| 22. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 18.10.1761       | Erbarme Dich! Allmäch-<br>tiger! vergibt die Sünden    | L 573  | –             | –            | D-F, GOa              |                                   |
| 23. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 25.10.1761       | Gerechtigkeit, ihr<br>Fürsten                          | L 537  | 1335          | 1335/6       | D-F                   | Nr. 13                            |
| 24. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 1.11.1761        | Im Grabe wohnt sein<br>sanfter Schlummer               | L 600  | –             | –            | D-AG, F, HAMk,<br>KfP |                                   |
| 25. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 8.11.1761        | Er stand an heiliger<br>Stätte                         | L 572  | –             | –            | D-As, F, GOa,<br>KfP  |                                   |
| 26. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 15.11.1761       | Eröffnet euch, Himmel!<br>Gott fährt hernieder         | L 538  | 1335          | 1335/7       | D-As, F, GOa,<br>KfP  |                                   |
| 27. Sonntag<br>nach<br>Trinitatis | 22.11.1761       | Erwache von dem<br>Sünden Schläfe                      | L 528  | 1334          | –            | D-As, KfP             | Nr. 8,<br>Nr. 12                  |

<sup>45</sup> Im Nürtinger Textdruck: „Kommt eilends, geladene Gäste“.

Tabelle 2a–c: Kompositionen Bendas im Nachlaß Carl Philipp Emanuel Bachs

## a) Im Nachlaßverzeichnis aufgeführte, sicher zu identifizierende Komposition

| Eintrag im NV  | Titel/Textinzipit  | Lorenz      | NV-Quelle <sup>46</sup>    |          | Parallel-<br>überlieferung   | Entleh-<br>nung in |
|--|--|-------------|----------------------------|----------|--|--------------------|
|  |  |             | Partitur                   | Stimmen  |  |                    |
| Ein Jahrgang Kirchen-<br>stücke von Georg Benda.<br>Zu den meisten Stücken<br>sind ausgeschriebene<br>Stimmen. Der 5te und 6te<br>Sonntag nach Epiphania<br>und der 20ste Sonntag nach<br>Trinitatis fehlen an diesem<br>Jahrgange (S. 85f.) | Münter-Jahrgang<br>(siehe Tabelle 1)   | →<br>Tab. 1 | → Tab. 1                   | → Tab. 1 | → Tab. 1   | → Tab. 1           |
| Ode auf den Sterbemorgen<br>der Herzoginn von Gotha,<br>von G. Benda,<br>in Partitur (S. 88)   | Ode auf den Sterbemorgen<br>der höchstseeligen Herzo-<br>gin zu Sachsen Gotha und<br>Altenburg, harmonisch<br>verablaßt von Georg<br>Benda / Die Sonne hinter<br>deckender Nacht | L 501       | –                          | –        | D-B, DS, GOa   |                    |
| Dank-Cantate: Beweise<br>deine wunderbare Güte<br>etc. von Demselben,<br>in Partitur (S. 88)   | Dank-Cantat. / Beweise<br>deine wunderbare Güte  | L 545       | 1336                       | –        | –  |                    |
| Die Flucht der Lalage<br>von Demselben, in<br>Partitur (S. 89)   | Amynths Klagen über<br>die Flucht der Lalage   | L 491       | 1347                       | –        | A-Wn, B-Br, D-B,<br>GOa, GOI, K1, LB,<br>RH + Breitkopf-<br>Druck von 1774 |                    |
| Dank-Cantate: Danket dem<br>Herrn etc. von G. Benda,<br>in Partitur  | Danket dem Herrn   | L 546       | 1336                       | –        | D-GOa  | Nr. 21             |
| Auf den 3ten Advent<br>von Demselben.<br>Partitur und Stimmen  | Reißt, Zweifler, Trost<br>und Glauben  | L 512       | <i>autogr.</i><br>Benda 13 | 1337/14  | –  |                    |

## b) Einträge im Nachlaßverzeichnis, die sich nicht sicher einer Komposition Bendas zuweisen lassen

| Nr. | Eintrag NV  | möglicherweise identisch mit |
|-----|---|------------------------------|
| 1   | 1 Messe von G. Benda in Partitur (S. 87)              | L 503, 504                   |
| 2   | Ein Dankfest-Stück von Demselben, in Partitur (S. 89) | L 544                        |
| 3   | Friedensmusik von Demselben, in Partitur (S. 89)      | –                            |
| 4   | Dank-Cantate von Demselben, in Partitur (S. 89)       | L 543                        |
| 5   | Ein Kirchenstück von Demselben, in Stimmen (S. 89)    | L 547                        |

<sup>46</sup> Jeweils D-B, *Mus. ms.* ...

c) Weitere Kompositionen Bendas in Quellen aus Bachs Besitz beziehungsweise mit Entlehnungen in Bachschen Pasticci

| Textinzipit  | Lorenz | Tab.2b, Nr. | Handschrift aus Bachs Besitz |         | Parallellüberlieferung    | Entlehnung in               |
|--|--------|-------------|------------------------------|---------|---------------------------|-----------------------------|
|  |        |             | Partitur                     | Stimmen |                           |                             |
| Christen, kommt mit vollen Chören                                      | L 543  | 4?          | 1336                         | –       | D-B, PL-GD                |                             |
| Da ist mein Gott   | deest  |             | <i>autogr.</i><br>Benda 13   | –       | –                         |                             |
| Der Herr lebet und gelobet sei mein Hort                               | L 548  |             | 18704                        | –       | D-EC                      | Nr. 9                       |
| Die Gottheit türmt Flut auf Flut                                       | L 547  | 5?          | 18704                        | –       | –                         | Nr. 9,<br>Nr. 13            |
| Gott steigt herab, der Seraph nach (1. Weihnachten)                    | L 511  |             | <i>autogr.</i><br>Benda 13   | SA 288  | B-Bc, D-B, BO, GOa, PL-GD |                             |
| Herr, ich will dir danken  | L 597  |             | –                            | –       | D-BAUm, Gs, GOa, OLH      | Nr. 1, 2                    |
| Ich will den Namen des Herrn preisen                                   | L 603  |             | –                            | –       | D-BO, BNms, DI            | Nr. 4, Nr. 6,<br>Nr. 20     |
| Ich will dir Danken unter den Völkern „Feste nativitatis serenissimi.“ | L 544  | 2?          | 1336                         | –       | D-AG, B, BNms, DI, F-Pn   | Nr. 2,<br>Nr. 11,<br>Nr. 15 |
| Mein Herz freut sich   | L 598  |             | –                            | –       | D-GOa, OLH, RAd           | Nr. 1, Nr. 10               |
| Sei uns gesegnet, du festlicher Tag                                    | L 513  |             | <i>autogr.</i><br>Benda 13   | –       | D-GOa                     |                             |

Tabelle 3  
Kompositionen Bendas in den Hamburger Pasticci Bachs

| Nr. | Kantate/Pasticcio                                    | Jahr | Übernahmen von Benda   |
|-----|--|------|--|
| 1   | Einführungsmusik Palm (H 821a)                       | 1769 | Satz 1 = L 597, Satz 1, bearbeitet<br>Satz 12 = L 598, Satz 1                |
| 2   | Es erhob sich ein Streit (nach BWV 19)               | 1770 | Satz 3 = L 597, Satz 2<br>Satz 5 = L 544, Satz 2                             |
| 3   | Ist Christus nicht auferstanden [H 808]              | 1771 | Satz 2, 3, 5, 6 = L 534, Satz 2–5  |
| 4   | Einführungsmusik Schuchmacher (H 821c)               | 1771 | Satz 1 = L 603, Satz 1 (transponiert)  |
| 5   | Lukas-Passion (H 784)                                | 1771 | Satz 1 = L 540, Satz 1<br>Satz 2a–3b = L 540, Satz 5 (am Ende neu gestaltet) |
| 6   | Ich will den Namen des Herrn preisen (Wq 245, H 810) | 1772 | Satz 2 = L 603, Satz 2 (Parodie)   |
| 7   | Ehre sei Gott in der Höhe (H 811)                    | 1772 | Satz 5 = L 534, Satz 5 (Parodie)   |



Tabelle 3 Fortsetzung)

| Nr. | Kantate/Pasticcio  | Jahr | Übernahmen von Benda   |
|-----|--|------|--|
| 8   | Einführungsmusik Winkler<br>(Wq 252, H 821f)                         | 1773 | Satz 6 = L 575, Satz 3 (Parodie)<br>Satz 11 = L 571, Satz 3 (Parodie)<br>Satz 14 = L 528, Satz 5 (Parodie)<br>Satz 16 = L 580, Satz 5 (Parodie)                          |
| 9   | Einführungsmusik Friederici<br>(Wq 251, H 821g)                      | 1775 | Satz 1 = L 548, Satz 1<br>Satz 3 = L 548, Satz 2 (Parodie)<br>Satz 7 = L 548, Satz 4 (Parodie)<br>Satz 15 = L 547, Satz 1 (Parodie)<br>Satz 18 = L 560, Satz 5 (Parodie) |
| 10  | Der Gerechte (nach J. Christoph Bach)<br>(H 818)                     | 1776 | Satz 6 = L 598, Satz 4 beziehungsweise L 513,<br>Satz 3 (Parodie)  |
| 11  | Heilig (Wq 217, H 778) (frühe Fassung)                               | 1776 | Ariette = L 544, Satz 2 in Bearbeitung <sup>47</sup>   |
| 12  | Matthäus-Passion (H 790)   | 1777 | Satz 4 = L 528, Satz 1<br>Satz 12 = L 523, Satz 1  |
| 13  | Einführungsmusik Gerling (H 821h)                                    | 1777 | Satz 3 = L 537, Satz 5 (Parodie)<br>Satz 5 = L 542, Satz 3 (Parodie)<br>Satz 8 = L 547, Satz 6 (Parodie)   |
| 14  | Markus-Passion (H 791)   | 1778 | Satz 28 = L 515, Satz 1 (Parodiert)  |
| 15  | Wenn Christus seine Kirche<br>(nach Johann Christoph Friedrich Bach) | 1778 | L 544 Satz 2 (im „Heilig“), siehe Nr. 11   |
| 16  | Lukas-Passion (H 792)  | 1779 | Satz 7 = L 548, Satz 4<br>Satz 19 = L 542, Satz 3 (Parodiert)  |
| 17  | Johannes-Passion (H 793)   | 1780 | Satz 6 = L 516, Satz 3 (Parodie)<br>Satz 10 = L 516, Satz 5 (Parodie)<br>Satz 21 = 564, Satz 3 (Parodie)   |
| 18  | Matthäus-Passion (H 794)   | 1781 | Satz 7 = L 565, Satz 3 (Parodie)<br>Satz 9 = L 565, Satz 5 (Parodie)   |
| 19  | Markus-Passion (H 795)   | 1782 | Satz 13 = L 540, Satz 2<br>Satz 22 = L 575, Satz 3 (Parodie)   |
| 20  | Einführungsmusik Jänisch (H 821k)                                    | 1782 | Satz 1 = L 603, Satz 1   |
| 21  | Einführungsmusik Willerding (H 821o)                                 | 1787 | Satz 2 = L 546, Satz 1 (Parodie)   |

<sup>47</sup> Bachs Bearbeitung liegt dabei nicht der Originaltext Bendas zur fürstlichen Geburt, sondern die – in mehreren Quellen anzutreffende – Parodie zu Weihnachten zugrunde. Dabei wurde am Anfang der Text „Herr, wert daß Häupter der Völker“ ersetzt durch „Herr, wert der Scharen der Engel“.

## Beispiel 1

Beginn der Arie „Ihr Heuchler, flieht“ (L 575, Satz 3) mit den Singstimmen zu Bachs Parodie in der Einführungsmusik Winkler (H 821f, Satz 6), und in der Markus-Passion von 1782 (H 795, Satz 22). Der Orchestersatz folgt Bendas Original; in Bachs Parodien gibt es kleine Unterschiede in der Artikulation.

**Allegro**

Violino I

Violino II

Viola

Basso (Benda)

Basso (Bach 1773)

Basso (Bach 1782)

Continuo

5

*p* *f*

*p* *f*

*p* *f*

Ihr Heuch-ler

Hoch wie Got - tes

So rie - fen

*p* *f*

10  $\text{S}$

*p*

*p*

*p*

flieht! Der Wahr - - heit Strah - len ver - deckt Be -  
 Wun - der steht er - bau - et die - se Fe - ste -  
 Is - ra - e - - - - - lis - Hel - den: hie Schwerdt des

*p*

14

*f* *p*

*f* *p*

*f* *p*

trug - und Falsch - heit nicht, denn Got - tes  
 sei - - nes - Hei - lig - tums, denn Je - ho - vah  
 Herrn und Gi - de - on, und Le - gi -

*f* *p*

18

*f* *p* *f* *p*

Glanz ist auch ihr Licht, denn Gottes Glanz  
 hat ihr anvertrauet alle Fülle seines  
 o - nen Fein - de flohn, so kann ein Christ den Sa - tan

*f* *p*

22

*f* *f* *f* *f*

ist auch ihr Licht!  
 Ruhms alle Fülle seines Ruhms.  
 schelten: hier G - g - g - ga - tha und Gottes Sohn.

*f* *f*

## Beispiel 2

Eingangsschor der Einführungsmusik Schuchmacher (H 821c) = Eingangsschor der Kantate „Ich will den Namen des Herrn preisen“ (L 603), allerdings transponiert nach D-Dur. Die Vokalstimmen entsprechen sonst wie die Instrumentalstimmen dem Original. Als „Chor (Bach)“ hinzugefügt die veränderten Vokalstimmen des Eingangsschors der Einführungsmusik Jänisch (H 821k) (ebenfalls in D-Dur); vgl. dazu auch Beispiel 3.

The musical score is arranged in a system with ten staves. The top two staves are for Clarino I, II and Tympani. The next two are for Oboe I, II. The following three are for Violino I, Violino II, and Viola. The next two are for Chor (Benda). The next two are for Chor (Bach), with the word "Der" appearing at the end of the vocal line. The bottom staff is for Continuo. The music is in 3/4 time and D major. The Clarino and Oboe parts play a simple harmonic accompaniment. The Violino I and II parts play a rhythmic pattern of eighth notes. The Viola part plays a similar pattern. The Continuo part plays a rhythmic pattern of eighth notes. The Chor (Benda) and Chor (Bach) parts are silent for most of the piece, with the Chor (Bach) part entering at the end with the word "Der".

5

Ich will den Na - men des Herrn prei - sen, gebt

Herr ist Kö - nig, des freu - e sich das Erd - reich und

des freu - e sich das Erd - reich

## Beispiel 3

Erste Seite der autographen Partitur zur Einführungsmusik Jänisch (H 821k), Sing-Akademie zu Berlin, Signatur SA 712. Zu Satz 1 sind nur die Singstimmen notiert. Die übrigen Stimmen konnten aus der Partitur der Einführungsmusik Schuchmacher (H 821e), Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur Mus. ms. Bach P 348 abgeschrieben werden. In dieser von Johann Heinrich Michel angefertigten Partitur ist der Eingangssatz der Kantate „Ich will den Namen des Herrn preisen“ von G. A. Benda (L 603) unbearbeitet übernommen, allerdings bereits nach D-Dur transponiert (Bendas Original steht in C-Dur).

Handwritten musical score for "Ich will den Namen des Herrn preisen" (No. 1). The score is written on ten staves with German lyrics. It includes a handwritten number "20742" and "No. 1." at the top. The lyrics are: "In dem ich König, der herrschet über alle Erdreich, so dich, Herr, so dich, / Du, so dich ich an, so dich ich an, so dich ich an. Du, so dich ich an, so dich ich an, so dich ich an. Du, so dich ich an, so dich ich an, so dich ich an." The score is written in a historical notation style with various clefs and time signatures.

## Beispiel 4

Anfang der Violine I zum Kopfsatz von Bendas Kantate „Herr, ich will dir danken“  
(L deest) und Bachs Einführungsmusik Palm (H 821a)

The image shows a musical score for Violin I, comparing the beginning of two pieces. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves: the top staff is labeled 'Benda' and the bottom staff is labeled 'Bach'. Both pieces start with a similar rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The Benda piece features a trill (tr) on the second measure. The Bach piece also features a trill (tr) on the second measure. The notation includes various note values, rests, and trills, with a final measure in both pieces ending with a sharp sign (#).